Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

eit Musnahme ber Sonn. und fite:tage.

inferate toften bie ogefpaltene sele ober beren Raum 15 Pfg. vellamen pro Zeile 30 Pfg.

Derautwortlicher Redafteur: 21. Cemb.

Ferniprech-Hufchiult ftr. 20. Pojticheckkonto Frankfurt a. In. nr. 7019.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Abein



Gratisbeilagen : Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gejchafts;telte : Friedrichjtrage nr. 13. Redaftionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,80 Mf.

Don berjelben frei ins haus geliefert 2,22 Mf.

Br. 163.

te

ternen

hon

Freitag, den 14. Juli 1916.

26. Jahrgang.

Siegesglaube.

Mas dem Großen Hauptquartier wird uns geschrießens Seit den Tagen des Artegsbeginns, da Feinde von n Seiten gegen uns erstanden, Millionenheere beraus allen aus allen vier Himmelsrichtungen — feitbent m bie swei langen Kriegsjahre, feine fo beiß erregent en mehr gebracht als die, in benen wir fteben. Die porbereitet und au gegenfeitiger Mufrichtung in undl vorbereitet und zu gegenseitiger Aufrichtung in ackerischen Ergüssen angefündigt. Immer wieder baben eine unerwarteten Angrisse diesen kühn gedachten P. in der Entwicklung gestört, seine Stoßkraft zersplitzert, bet um ist endlich doch etwas zustande gekommen, das assens einen Teil der Abstäten unserer Feinde verschiedt. Alle ihre Kräfte suchen die Gegner aufammensassen zu gleichzeitigem Auprall. Den Sieg, der ihnen af allen Kriegsschauplätzen versagt war – ein gemeinzumer Ansunrun gegen die Schuhmaner aus unsern edelsten sint ist ihnen zurichiete, schlendern sie tagelang wider der West ihnen zurichiete, schlendern sie tagelang wider die West ihnen zurichiete, schlendern sie tagelang wider der Tapfern, um ihre Willenskraft zu zerreiben, und wiede Belwarze. Die Gibenvarze, Gelbe, Branne und Schwarze. Plie hat die Welt so Ungeheures exsett, die boden Heere getroht, wie die unseren troben. boben Deere getrott, wie die unferen troten.

Dungerfrieg und ben Lügenfeldgug. Beibes gielt nach of und Bergen ber Beimat. Den hungerfeldang werben verlieren. Das mubfelige und bornenvolle Wert ber minäßigen Berwaltung und gerechten Berteilung unferer densmittel ist der Bollendung nahe. Und auf den incn der Deimat reift verheitzungsvolle Ernte. Dem incn der Deimat reift verheitzungsvolle Ernte. Dem incm ber mit gelber Geinde haben wir jelber den Weg m Der und Herzen unseres Bolles gedahnt. Bom erfen inge des Krieges haben wir, als einzige von allen mienden Rationen, die Herresberichte unserer sämtlichen waren abwe igte Liraung perständlicht. ner ohne jede Kurzung veröffentlicht. Denn grengen-ift unfer Bertrauen in die Standhaftigteit den eimgebliebenen. Aber unfere Feinde haben fich dieses trauen gunube gemacht. Mehrmals am Tage fur it ihre Deeresberichte in die Welt hinaus, ja die E. 30 der versenden seit Beginn ihrer Offensiwe sogar alla ei Stunden eine Depesche. Jede einzelne dieser Ber-allichungen hat einen Umfang, doppelt und dreisach dies als unser einmaliger Tagesdericht. Und alle sind noper als unser einmaliger Tagesbericht. Und alle sind in einem Stil geschrieben, der nichts mit militärischer knupheit und Schlichtbeit gemein hat. Das ist nicht mit die Sprache des Soldaten, das sind phantastische Siegeshummen, und ihr Schwelgen in Namen eroberier Löcker und Wählder, erstürmter Stellungen, in Bablen ersimeter Geschübe und abgeschleppter Behntausende von beimgenen treibt mit der Wahrheit Spott.

Banum das alles? Nur um die ermattende Siegessimersicht der eigenen Deere und Bölker, das wansende von des schauen der Bundesgenossen wieder aufzurichten? Nur m das scharf beobachtende Auge der Neutralen su inden Rein: diese Sündssut von Telegrammen soll und die Kanäle, die wir selber den Feinden geössnet

bie Ranale, die wir selber ben Feinden geöfinet ben, gegen bas ders des dentichen Bolles anprallen, immere Standhaftigkeit unterwühlen und hinwege

ber auch dies schändliche Spiel wird nicht gelingen. miere berrlichen Kämpfer drauken an der Front fich

vielfacher Abermacht fiegreich erwehren, fo wird das beutiche Bolf bem anbrandenden Schwall der feindlichen Retlames Bolf bem andrandenden Schwall der seindlichen Retlames, iclegramme eine Stirn des Trobes und des Hohns ends gegensehen. Es wird sich erinnern, daß die deutschen Herrschafte ihm und der Welt zuweilen nicht alles sagen dursten, daß sie aber nie ein Wort gesprochen haben, das nicht der strengsten Brüsung der Wahrheit standgehalten hätte. In stolzem Bertrauen auf die knappe und herbe, doch unbedingt zwerlässige Auflärung, die es von der eigenen Heeresleitung erhält, wird Deutschland dies Massenungsebot der seindlichen Meldungen als das anerstennen, was es ist: als den bosdaft ausgeslügelten Ber fennen, was es ist: als den boshaft ausgeflügelten Bers such, ihm die Ruhe, Besonnenheit und Zuversicht zu rauben, die der Soldat im Rücken fühlen muß, wenn er zum Schutze der Heimat freudig sein Alles einsehen soll. So werden die Lügenlegionen des Feindes zerschellen an dem erzenen Wall unseres Glaubens. Unsere Krieger tropen dem Eisen und dem Feuer — die Heimat wird sich auch durch den Ozean bedruckten Papiers nicht erschüttern lassen. Bolf und Deer sind eins im Siegerwillen und Sieges Kube in Montenegro una vervien.

Wien, 12. Juli.

Mus bem Rriegspressequartier fommt eine langere Meliung, die sich mit den Berhältnissen in Montenegro besaht. Danach erließ der Generalgouverneur in Cetinje fürzlich gegen den früheren montenegrinischen Kriegs-minister Radomir Besoit und sünf seiner Berwandten gleichen Namens einen Steckbrief, weil sie des Meuchelmorbes an einem öfterreichifch-ungarifden Offigier und des Mordversuches an einem Infanteristen deringend verdächtig sind. Die seindliche Presse bemächtigte sich selbstverständlich der Angelegenheit sosort und macht aus ihr eine Staatsaktion ersten Ranges. Steht doch in der "Times" nichts Geringeres zu lesen, als daß sich Montenegro in hellem Aufruhr gegen uns besände. Diesen Tatarennachrichten gegeniber ist zu betonen, daß in Montenegro seit der Besehung durch unsere Truppen vollste Riuhe herricht und der weitaus größte Teil des hartgeprüsten Bolfes dieser Rube auch aufrichtig und aus ganzem Serzen froh ist. Zu durchaus vereinzelten nicht ruhigen Elementen gehörten der einstige montenegrinische Kriegsminister Radomir Besovic und sein im Norden des Landes wurzelnder Familienanhang. Mitte bes Mordverfuches an einem Infanteriften bringend ver-Norden bes Landes wurzelnder Familienanhang. Mitte Juni ließ ber Militargouverneur ben einftigen Rriegs. minister auffordern, das Land zu verlassen und seinen Wohnste in der Monarchie zu nehmen. Einige andere Männer, die aus denselben Gründen die gleiche Aufforderung erhalten hatten, folgten ihr ohne Zaudern und halten sich jetzt in Wien auf. Besovic hingegen beantwortete den Beschieden und Besovic wird werden bei Beschieden der Beschieden und Besovic wird werden beschieden der Bes fehl bes Militargouverneurs mit dem Meuchelmord an den Aberbringer ber Botichaft, Oberleutnant Abolf Becher vom ungarifden Landfturm-Infanterie-Regiment Rr. 28 und mit ber Flucht. Bei der Berfolgung wurde noch ein Infanterist verwundet. Selbsterständlich hob man sofort alle männ-lichen Mitglieder der Familie Besovic, soweit sie nicht mit Nadomir gesichen waren, als Geiseln aus und führte sie nach Cetinje ab. Gegen die Flüchtlinge erließ der Militärgowerneur den eingangs erwähnten Steckbrief. Auf den Kopf des geslüchteten Anfibrers sind 50 000 Kronen gesicht Die Panillerung Wontengergs gehielt von der fest. Die Bevölferung Montenegros erhielt von der Tat des Generals Belovic durch öffentlichen Anschlag Kenntnis.

Wie aus sahlreichen Kundgedungen hervorgeht, wurde der Meuchelmord an Oberleutnant Becher non den weitesten Kreisen des Landes auf das schärsste verurteilt. Bu irgendeiner Aussichreitung, wie sie vielleicht im Kopfe Besouics oder seiner Gesinnungsgenossen geplant war, ist es nie und nirgends gekommen. Alles blied rusig. Ebenso erlogen sind die Mitteilungen des Renterschen Bureaus über angebliche Unruhen in Serdien; auch hier ist nicht die aerinaste Aussichreitung vorgesallen.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Reine Freigabe ber Kaje-Einfuhr. Die Zentral-Einkaufsgeseilschaft weist gegenüber ben immer wieder auf-tauchenden Gerüchten von einer Freigabe der Kase-Einfuhr darauf hin, daß die Zentralisserung unverändert in Kraft ist, mit Ausnahme der Einfuhr aus Norwegen und Schweden, die dem Sandel freigegeben ist, und der Einfuhr aus der Schweiz, zu der Dandel unter gewissen Bedingungen zu-gelassen ist.

* Beschlagnahme von Flach? und Hankstroh. Die gesamten Mengen des im Reiche angebauten Flachses und Sanses des Jahres 1916, sowie alle vorhandenen alten Bestände und etwa noch zur Einsuhr nach Deutschland gelangendes Flachs- und Hansstroh werden laut Bekanntmachung vom 12. Juli beschlagnahmt. Es bleibt sedoch das Rösten des Strohs und das Ausardeiten der Fasern im eigenen Betriebe gestattet. Der Wortsaut der Bekanntmachung, die noch verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist der den Bolizelbehörden einzusehen.

* Weitere Einschränfung des Fahrradverkehrs. Eine neue Besanntmachung des Bundesrats beschlagnahmt alle nicht zur gewerdsmäßigen Weiterveräußerung vorhandenen Fahrraddeden und Fahrradschläuche, die sich im Gebrauch besinden oder für den Gebrauch bestimmt sind. Rur für bestimmte Fälle wird der zuständige Militärdesehlishaber die Eriaubnis zur weiteren Benutung der beschiag-nahmten Fahrradbereisungen erteilen. Um eine Ersaubnis zur weiteren Benutung der Fahrradbereisungen zu erhalten, ist ein Antrag bei der für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Volizeibehörde unter Bestägung der vorgeschriebenen suifandigen Polizeibehörde unter Beifügung der vorgeschriebenen Radsahrsarte auf einem amtsichen Bordruck zu stellen. Es nuß dringend empsohlen werden, beadsichtigte kintrüge unverzüglich zu stellen, da die Besanntmachung bereits mit Beginn des 12. August 1916 in Krast tritt und nach diesem Tage die Benuhung der Fahrraddereifungen ohne die besondere Ersaubnis des Willitärbeschishabers strasbar ist. Für den Antans der beschlagnahmten Fahrraddeden und Schläuche, die nicht mehr denutt werden dürsen, werden sommunale Sammelstellen eingerichtet und besanntgegeben werden. Durch die getrossenen Wahnahmen wird es nicht nur möglich sein, den Berdrauch von Bummi zur Herstellung von Fahrraddereifungen einzuvon Gummi zur Herstellung von Fahrradbereifungen einzuschränken, sondern vor allem werden die ganzen zur Ablieserung gelangenden Fahrradbereifungen nach einer entsprechenden Bearbeitung für dieseitigen wieder als neue
Bereifungen Berwendung sinden können, denen die Erlaubnis gur weiteren Benutung von Fahrrabbereifungen erteilt ift. Die Bekanntmachung enthält eine Anzahl von Einzelbestim-mungen. Ihre Kenntnis ift für alle Bersonen wichtig, die einen Untrag auf Welterbenuhung von Sahrrabbereifungen fiellen wollen. Der Bortlaut ift bei ben Boligeibehorben euigufeben.

Zwischen den Gletschern.

Roman von Conrad Telmann.

Radbrud verbaten.

am hallen wieberum die Gloden. Dumpf kollern bei hallen aus den Heihen der Lumpf kollern in der Gänge herab, ein süher Blumendurft nach aus den Erüften empor und verweht im dazinisch der Franze Dagw:1 en wind, dann ift alles vorüber, nur noch der Toten-

n bat feines Amtes gu walten. riebhof ift leer geworden. Die Dorfler find in bie Breunde haben fich gerftreut, Die ant unter der fleinen, schmudlosen Borhalle des ant unter der fleinen, schmudlosen Borhalle des anie fichen nur noch zwei Frauengestalten. Sie Bort. Sie den habe der der dand und sprechen lange Zeit hindurch Bort. Sie denfen heibe derem des fie an dieter it. Sie denten beibe baran, daß fie an bieter ichon einmal geseffen haben, und bag vieles sich gewandelt hat seit jenem Tage. Und berg mußte fortwährend baran benten, daß fie bei ihrem Bandeln swiften all' ben Grabern biefed es, auf bem viele verunglüdte Bergsteiger ruben, fich h, bier werde auch Subert Sandow seine lette dat sinden. Und nun war es auch so gekommen. Ind Adelheid von Bissing aber umschloß die blasse des Mädchens sein mit der ihrigen und sagte, als der der sinden sie beide ber geworden war: "Es flingt vermessen, liebe Else, aber ich glaube dennode, est

tit to: dem, der da rugt, in wohl geschenen. Er war sun Glud nicht erschaffen, einer von denen, die nun und niemals glücklich geworden waren. Und wenn er den Reichtum von sich geworfen batte sugleich mit eines umwürdigen Feffel, die ihn drudte und batte des Urteile der Belt und ber Berletung unserer landlaufigen Moralgefete gespottet, wogu er ja vielleicht bie fittliche Rraft gehabt batte: glauben Sie wirllich, er mare nach folch'

einer anscheinend befreienden Tat glüdlich geworden und batte Befriedigung gesunden? Ich glaube es nicht."
Else erwiderte lange Beit hindurch nichts. Sie blidte in die Sonnenstille des Tages hinaus und zu den schimmernden Felshäuptern empor, über denen das enchtende Blau lag. Ihre Augen waren tränenlos ihre Büge wie erstarrt unter dem Ungeheuren, das sie erlebt. Sie schien um Jahre gealtert. Bielleicht haben Sie recht", jagte sie dann endlich, "ich weiß es nicht, weiß nur das eine, daß auch darin fein Trost liegt. Und nun lassen Sie und gehen; ich möchte nicht, daß die Kirchganger und beim Beraustommen bier noch finden.

Fran pon Biffingen nidte und ftand auf. Gie hatte ihren Urm in den des Maddens gelegt, ale fie die ftille, jomenheiße Straße hinabwanderten. "Beute abend komme ich. Ihnen Lebewohl zu sagen", sprach Else ploglich, "morgen früh reise ich."
"Ich dachte es", erwiderte Fran von Bissingen. Und wohin gehen Sies"

"Ich weiß es noch nicht. Mich bfintt, es gilt fest auch gleichviel. Ins Dunkel gurud, aus dem ich ge- fommen bin — in die Einsamkeit, in die Leere, in den Binter. - Ende -

Bunte Zeitung.

Zum Kapitel "Barbarei". Italienische Zeitungen haben wieder einmal für Sumor gesorgt. Dieser Tage ersuhr das italienische Bublitum, soweit es lesen sann, daß bei den letten Kämpfen in den Bergen die Osterreicher mit einer neuen surchtbaren Wasse ausgerüstet waren, mit eisenbeschlagenen Stöden, die scharfe Spipen am Ende auswiesen. Wit diesen Wordwerfzeugen seien sie nach echter Barbarenart über die unglüdlichen Alpini hergefallen. Natürlich war die Kutrüssung groß. Die sonit so phentoliekesehter lich war die Entrüftung groß. Die sonst so phantasiebegabten Leiter der römischen Blätter aber waren nicht darauf gekommen, daß die neuen Baffen der Ofterreicher die — Allpenstöde waren, mit denen jede Bergtruppe, sogar die italienischen Alpini, ausgerüstet sind. Wenn die Stöde im Kampse tatsächlich zur Berwendung gesommen sind, so geschah es zweifellos in einem Rahlampf, der zur folennen Brügelei mit Stoden ausartete. Anzunehmen ift allerbings, daß der brave tiroler Landfturm bei diefer Gelegen-beit barbarifch losgedroschen bat.

Neueltes aus den Witzblättern.

Biedererkennen. Patient (nach der Operation): "Ift es dem Herrn Sanitätsrat also jeht endlich eingesallen, daß Sie mich früher schon mal operiert haben?" Sanitätsrat: "Jawohl! Als ich Ihren Magen öffnete, habe ich Sie wiedererkannt!" — Das kleinere übel. Landsturm übt. Ein ziemlich breiter, mit Wasser gefüllter Graben ist zu überspringen. Die Leute zögern. "Leute!" schreit der Feldwebel, was schaut Ihr lange. Ber nicht springt, den sperre ich ein, verstanden, und wer ins Wasser sollt, den sperre ich auch ein, verstanden!" Einige springen. Rur der dich Doktor macht keine Anstalten. "Schulze", schreit der Feldwebel. "warum springen Sie nicht?" "Bu Besehl, Herr Feldwebel", lautet prompt die Anstalt. "Fliegende Bl.") Bieber ertennen. Batient (nach ber Operation): _3ft

Der Krieg.

Mit großer Heftigkeit bauern die Kämpfe an der Somme au; auch an der Maas wird lebhaft gesochten. Die Unseren konnten dort ihre Gesangenenzahl salt auf zweieinhalbtausend steigern. Im Diten warf die Elrmee des Grasen Bothmer die Russen durch einen kräftigen Gegenftog surud.

Der deutsche Generalstabsbericht. Grofies Dauptquartier, 13. Juli.

Mörblich der Somme gelang es den Engländern, sich in Contalmaison sestzusehen. Artillerieseuer wird mit großer Destigkeit fortgesett. Südlich der Somme haben auch gestern die Franzosen mit ihren Angrissen, die mehrmals beiderseits von Barleur, sowie dei und westlich von Estrees angesett wurden, teinen Ersolg gehabt; sie mußten meist schon in unserem wirkungsvollen Sperrseuer unter schwersten Blutopfern umsehren. — Distlich der Maas war der Artilleriesamps noch lebhaft. Die gewonnenen Insanteriestellungen wurden verbessert. Die Gesangenenzahl erhöht sich um 17 Offiziere, 243 Mann auf de Ofsiziere 2349 Mann. — Bei Frelinghien, am Kanal von La Basse, an der Obbe La Bille mort, ditlich von Badanwiller und Hierdengen deutsche Batrouillenunternehmungen. unternehmungen.

Rordlich von Soiffons wurde ein frangofifder Doppelbeder in unferen Linien zur Landung gezwungen.

Oftlicher Rriegeichauplat.

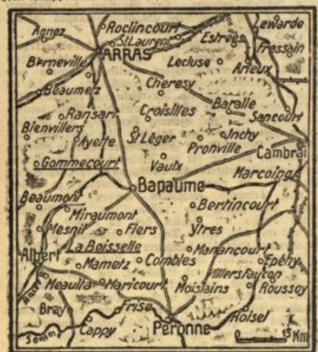
Bei ber Armee bes Generale Grafen b. Bothmer wurden durch umfassenden Gegensiog deutscher Truppen bei und nordlich von Oleesa (nordweitlich von Bucsacs) eingebrungene Ruffen surudgeworfen und babei über 400 Gefangene gemacht.

Baltan-Rriegofchauplan.

Nichts Renes. Oberfte Beeresleitung. Amtlich burd bas B.E.B.

Uber die Kriegslage im Welten

ichreibt ber Kriegsberichterftatter Brof. Wegener ber Roln. Beitung aus bem Großen Hauptquartier unterm 12. Juli u. a.: Schwere, im höchsten Grade erbitterte Kampfe an fast allen Buntten, an benen bisher im Gebiet ber Somme-Offensive gesochten worden bisher im Gebiet der Sommes. Offensive gesochten worden ist, haben den gestrigen Tag ausgesüllt und wogen dort weiter. Die Engländer icheinen den Borhaltungen ihrer Bundesgenossen, das ihre Fortschritte wertlos seien, wenn die englische Fromt so wie disher zurückleibe, jeht mit aller Gewalt Rechnung tragen zu wollen und wersen immer neue Scharen unserem vernichtenden Feuer entgegen. Was ihren Truppen an militärischer Aushildung abgeht suchen ihren Truppen an militarifder Musbilbung abgebt, fuchen



fie abnlich wie die Ruffen burch Maffenwirkung zu erseigen. Wieder geht das heißeste Ringen in der Gegend der Straße Albert—Bapaume, dem Abschnitt Ovillers— Contalmaisen vor sich, ebenso um den Mamehwald und das Wäldchen von Trones. Die Kämpfe dauern noch ohne Entscheidung an. Nicht minder hestig sind die ohne Entscheidung an. Nicht minder heftig sind die französischen Anstrengungen nördlich und jüdlich der Somme. Wieder haben die Franzosen versucht, ihre Stellung auf der Höhe von La Maisonnette auszubehnen. Unser Sperrfeuer vereitelte diese Bemühung wiederum. Vollends wurde ein mit bedeutenden Kräften angesetzter Gesamtangriff auf die Front Bellon-Sovecourt blutig zurückgewiesen. Die auherordentliche Gewalt dieser vereinigten Angrisse der Engländer und Franzosen haben uns nicht verhindern können, unsere Offensive gegen Verdum fortzusehen umd am rechten Maaspuser gegen derdum fortzusehen umd am rechten Maaspuser gegen der Versussellen umd kausse uns voller gegen Verdum fortzusehen umd am rechten Maaspuser gegen die Verfe von Souwille und Lausse uns ufer gegen die Werke von Sonville und Laufée und weiter heranzuarbeiten. Was unsere wacern Truppen in diesen Kämpfen gegenüber einer Übermacht zweier Gegner, die ihren ungeduldigen Bölkern um jeden Preis endlich einmal einen Erfolg erringen wollen, leiften, geht nach libereinstimmenben Berichten aller Augenzeugen über alle Bewunderung hinaus un. grenst an bas Fabelhafte. Die gefangenen Englander bruden felbst ihr Staunen darüber aus.

Erfolge unferer Kriege-U-Boote.

Unermüblich jagen unsere U-Boote hinter der feind-lichen Handelsflotte her und fügen ihr empfindlichen Ab-bruch zu. Die amtliche Stelle berichtet darüber: Berlin, 12. Juli.

Im Monat Juni find 61 feinbliche Banbeleichiffe mit rund 101 000 Bruttoregiftertons burch Unterfees boote ber Mittelmachte verfentt ober burch Minen verlorengegangen.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. Innerhalb ber ersten sechs Monate bieses Jahres haben die Unterseeboote der Mittelmächte der seindlichen Sandelsstotte einen Gesantverlust von 889 500 Registerstonnen zugefügt. Die durch Minen verursachten Berluste sind in dieser Zahl mitenthalten. Die englische Rufte angegriffen.

Reuterburean melbet amtlich aus London am 12. Juli: Gestern Abend um 9½ Uhr erschien ein beutsches Untersseeboot vor dem steinen unwerteidigten Safen Seahm Harbour und seuerte aus einer Entsernung von wenigen hundert Yards einige breißig dreizöllige Schrappells ab. Eine Frau wurde ernstlich verwundet und starb am nächsten Morgen. Ein Haus wurde von einem Geschoß getrossen. Sonst fein Berlust an Menschenleben und kein Schaden. Schaden.

Englische Safenorte find nach englischen Berichten immer unverteidigt und Schaden wird nie angerichtet.

Schweden gegen ruffische Willkur.

Große Entrüftung herricht in Schweben wegen ber inberechtigten Wegnahme sweier beutscher Ersbampfer in schwebischen Gewässern. Stockholms Dagblad" verlangt einen energischen Brotest durch die schwebische Regierung, gans besonders, wenn es sich bestätigen sollte, daß auf dem von den Russen gekaperten Rettungsboot sich auch der schwedische Kronlotse befunden habe. Das Blatt erinnert dabei an die seirlichen Bersicherungen der russischen Regierung anlählich der Beschießung des "Albatros" im gotländischen Gewässer. "Benn die offiziellen Mitteilungen im wesentlichen den bisherigen Mitteilungen über die Kaperung von Wiesen den bei die Kaperung von Lissabon" und "Worms" nicht widersprechen sollten, so kommen die feierlichen Bersicherungen seitens der russischen diegierung, gelinde gefagt, in ein sehr eigentümliches Licht."

— Der russische Geresbericht verzeichnet breist die Kaperung der beiden Schiffe als eine besondere Tat. Der schwedische Kronlosse Bickstrom gab die eidesstattliche Bersicherung ab, daß die Kaperung innerhald des schwedischen Territorialwassers stattsand. Die Rettungsboote mit der Bejahung wurden von den Ruffen bis unmittelbar vor der Landung mit Maschinengewehren beschoffen.

Schredliche Berlufte und Erfcbbfung ber Ruffen.

Der ohne jebe Rudficht auf Menschenleben burch-geführte russische Borstoß gegen die deutschen und öfter-reichisch ungarischen Linien bat entsetzenerregende Opfer

Rad ben amtlichen ruffifden Liften beträgt bie Bahl ber feit Beginn ber großen Offenfibe bis gum 1. Juli gefallenen Manufchaften 248 000 Mann. Die Bahl ber gefallenen Offigiere 14 900 Mann, worunter fich 17 Generale und 29 Regimentetommanbeure befinden.

Die ergangenden Kriegsberichte ftellen ein Rachlaffen ber russischen Offensivstöße insolge der furchtbaren Berluste und des riesigen Munitionsverbrauches auf der ganzen Front fest und ein barbarisches döswilliges Wüten der russischen Soldateska gegen Sachen und Wenschen in der Bukowina, namentlich in den von Rumänen bewohnten Strichen. Die russischen Truppen finden in der Bukowina bie größten Schwierigfeiten bei ihren Rachtransporten por benn die österreichisch ungarischen Truppen haben bei ihrem Ruckuge alles Babumaterial, was nicht mitgenommen werben fonnte, vernichtet. Auch fanuliche Bruden find geiprengt worden.

Englische Berlufte.

Mus ben englischen Blattern vom 8. und 10. Juli geht hervor, daß 71 Offiziere getötet, 548 verwundet oder vermist werden. Die Mannichaftsverluste werden auf 2900 Wlann angegeben, darunter 1102 Kanadier. Die Blätter vom 11. Juli geben an: 32 Offiziere getötet, 93 verwundet, 54 vermist, 1788 Wlannichaften getötet, verwundet oder vermist, darunter 1300 Kanadier.

Der fortgesehte Postbiebftahl.

Die danische Generalposidireftion melbet, daß von ben banischen Amerikabampfern "Frederic VIII." und "Oscar II.", ersterer auf der Ausfahrt, letterer auf der Husfahrt, letterer auf der Husfahrt, ben Engländern in Kirkwall die gesante Brief- und Baket-post beschlagnahmt wurde. Bon der norwegischen Bost-perwaltung ist ferner die Nachricht eingegangen, daß auf dem norwegischen Baketdampfer "Bergenöfjord" auf der Reise von Newyork nach Bergen von den britischen Be-hörden in Kirkwall 43 nach Dänemark bestimmte Bostsäcken beidleanschut wurder beichlagnahmt wurden.

Gine "Emben". Erinnerung.

Das Obergericht von Rieberlandisch-Indien verurteilte zwei Deutsche wegen Neutralitätsverletung zu je einem Jahr Gefängnis. Der eine war der vierte Offizier des Dampfers "Breußen" der Hamburg-Amerika-Linie, der im Hafen von Sabang an der Nordspike von Sumatra lag. Er brachte auf dem Schisse eine Funkspruchstation an, und diesem Umstand ist nach dem Ausspruch des Gerichts zu danken, daß die "Enden" sich längere Zeit hindurch allen Berfolgungen entziehen kommte. Der andere Berurteilte, auch ein Mitglied der Mannschaft, hatte seinem Offizier Hilfe het der Ausstellung des Ampropates geleistet Silfe bei ber Aufftellung bes Apparates geleiftet.

Kleine Kriegspoit.

Wien, 18. Jult. Mus bem Rriegspreffequariter wirb gemelbet: Die Offigiersverlufte ber Italianer erhöhten fich nach einer verläglichen Statiftit bis jum 2. Juli 1916 auf 6 Generale, 77 Oberfien und Oberfileutnants, 125 Majore, 660 Rapitane, 586 Oberfeutnants, 2121 Leutnants.

Bern, 18. Juft. Muf Befehl bes italienifchen Arlegs. minifters murbe bie beurlaubte britte Rategorie bes 3ahrgangs 1879 auf ben 14. Juli wieber unter bie Baffen gerufen.

Genf, 18. Juli. Rach einer Melbung Lnoner Blatter wurde ein weiterer Teil ber Jahrestlaffe 1888 (Achtundvierzigfährige) für ben 1. August einberufen, um gewisse jungere Rlaffen ber Silfsmannichaften, die an ber Front vermendet merben, gu erfeten.

Stodholm, 18. Juli. Der ruffifche General Imanom rte: Englifch-frangofifche Abgefandte baten ben Baren, ben ruffifden Generalftab nach Granfreich gu verfeten, um bas Bufammenarbeiten ber Entente gu erleichtern. Der Bar hat diefes Anfuchen abgelehnt.

Lugano, 18. Juli. Cadorna erfiart die Migerfolge und ben Stillftand ber Operationen mit ber Rudfehr ofter. reichifder Berftarfungen von ber ruffifden Gront nach Italien. Ein Teil ber Breffe brangt auf eine Bieber-aufnahme ber Offenfive am Jongo und gegen Gorg.

Lugano, 18. Juli. Ein Brief ber "Stampa" aus Salonifi schildert die ungeheure Schwierigkeit, vom Biraus nach Salonifi zu gelangen. Das Meer wimmele von beutiden Unterfeebooten. Bmar huteten fich bie Schiffs. Tapitane, bie normale Route einzuschlagen, tropbem fet bie Gefahr groß, und Baffagtere wie Schiffsmannichaft machten fich jeben Augenblid barauf gefaßt, in bie Luft gu fliegen.

Ofterreichisch-ungarischer Deerenberiche 2Bien, 13, 3m Unitlid wird verlautbact:

Ruffifder Kriegefchauplag.

In ber Butowing und fublich bes Dnieftr bei anderter Lage feine besonberen Ereigniffe. - Ben nordwessisch von Buczacz trieb der Feind ernem Kräste zum Angriff gegen die vom General Bothmer befehligten verdündeten Truppen vor. Wein Teil seiner Sturmkolomen dereits vor ein Teil seiner Sturmkolomen dereits vor Dindernissen zusammenbrach, gelang es einem an Dindernissen zusammenbrach, gelang es einem an in ein ichmales Stud unferer Stellungen einen boch warf auch bier ein ungefaumt einfehender & boch warf auch hier ein ungesaumt einsehender Geseins beutscher und österreichischungarischer Reserven die Kullen wieder hinaus, so daß alle Angrisse des Gegners völlte gescheitert sind. — Bahlreiche russische Gefangene. Stochod schugen unsere Truppen beiderseits der Sarny nach Kowel sührenden Bahn einen Angriss ab Sonft nichts von Belang.

Der rufftiche Generalftabsbericht pom 11. 3mi Der ruftige Generaliabsbericht dem 11. Juli teigt sich zu der Behauptung, daß die Streitmocht Generals Brussilow seit dem Beginn der rusise Offensive 266 000 Gesangene eingebracht habe. Obgide Unzuverlässseit der russischen Berichterstat längst zur Genüge bekannt ist, sei doch nochmals der verwiesen, daß die von den Russen angegedene Gesange zahl nahe an die Gesantstärke jener Truppen werter kontrolle der der den der Gesantstärke gener Truppen gesternt berourgicht die in den der genangenen sieder ofifront heranreicht, die in den vergangenen fünf Bot im ernsten Kampfe gestanden waren.

Stalienifcher Kriegofchanplag. An der Front swischen Brenta und Etsch war bei Gesechtstätigkeit gestern wieder lebhaster. — Auf der Basudiangriff der Italiener abgewiese Im Bosina-Tale unter andauernd starkem seindlichen Geschüfte unter wiederholte Borstöße zahlreicher Batronium Bei diesen Gesechten wurde ein Offizier und 103 Nam gesangengenommen. — Nach äußerst bestiger Artillate vorbereitung griffen gestern nachmittag starke seindliche Kräfte unsere Stellungen im Raume Rasta—Interconnochmals an. Wie in den Bortagen scheiterten auch dieben mal alle Angrisse unter den schwersten Berlusten der Italiener. — Auch weiter nördlich waren alle Berlusten des Gegners, in unsere Stellungen einzudringen, vollkommen fruchtloß.

Güböftlicher Kriegeschanplag.

Unperänbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfiabes v. Doefer, Felbmaricalleutnant

Ein neues Liebeswerk des Dapftes.

Roln, 13. 3mil

Wie aus zwerläffiger Quelle verlautet, fieht ein naud Liebeswerk des Bapftes feiner Berwirklichung entgezen. Biebeswerf des Bapftes seiner Verwirklichung entgeze. Danach sollen alle Familienwäter, die länger als 10 Monnt gesangen und Bäter von drei oder mehr Kindern im ohne Rücksicht darauf, ob sie kanwssähig sind oder nicht, nach der Schweiz gedracht und dort die zum Kriegsenk interniert werden. Die Schweizerische Regierung die bereits ihre Austimmung gegeben. Bon den triegssihrenden Staaten hat Deutschland dem neuen Liebeswerf di Bapstes sosort und ohne Bordehalt zugestimmt; die Ausgestrankt ist edenfalls sicher, wenn sie sonnell und noch nicht vorliegt, von den übrigen Beteiligten sieht sinoch aus. noch aus.

England weint Krohodilstränen. Rouftantinopel, 18. 3ml

Die Presse bes Bierverbandes verbreitet in neutrin Ländern Sensationsnachrichten, wonach die christiche Bo völkerung Syriens unter Nahrungsmangel litte und die völferung Syriens unter Nahrungsmangel litte ind die osmanische Regierung sich weigerte, Missionen in Unterstützung der Bevölferung zuzusalfien. Nichts ist falider als solche Erklärungen und heuchlertiche Borsviegelmon menschlichen Mitgefühls. Syrien ist eine der fructbarien Brovinzen, und die Ernte ist in den letzten Jahren und auch im laufenden sehr ergtebig gewesen. Die Einwohner befinden sich in einer weit besieren Läge, als ihre Landsleute in anderen Provinzen. — Der Vierverband wirdsselenden unter der Maske von Silfsvereinigungen Unruhfilier nach Syrien entsenden, wie es England in Arabien (a. Sedickas) gewacht hat. Sedichas) gemacht hat.

Metterle, der Phantalienreiche.

Bern, 18. Juli

Arieges glücklich für immer losgeworden ist, icheint ich unter dem französischen Klima zu leiden. Wenigken leine Abantasie, der er ab und zu in französischen Bläten die Kügel schießen läßt, nur diesen Schluß zu. So der lustige Abbe im "Etoile de l'Est" einen Artikel der lustige Abbe im "Etoile de l'Est" einen Artikel der lustigen Wart Kriegsentschand zur Zahlung 120 Milliarden Mart Kriegsentschädigung verurteilt seiner Meinung ist Deutschland dazu sehr wohl instanden außer seinem modilen Besit von 350 Milliarden fügt es über die Werte der Eisenbahnen (250 Milliarden fügt es über die Werte ber Eisenbahnen (250 Meille Bergwerke (300 Milliarben), Kriegsmarine (10 Mill Wuseen (100 Williarben), und endlich soll auch der st versönlich mit seinen 300 Schlössern, seinen Webereien Vorzellanfabriken haften. — Die Deutschen haben bis ihr ganzes Nationalvermögen auf 350 Williarden best Best wiffen wir es beffer. Armes Frankreich, bas i bem Sahlenwahnsinn eines wildgewordenen überland berauscht.

Intrigen gegen die "Deutschland". Motterbam, 18. 3ml

Dbwohl man sich an den amtlichen Stellen in Lumb Paris den Anscheingegeben hat, als set die Anschein gegeben hat, als set die Anschein gegeben hat, als set die Anscheinsches "Deutschland" nur den ungeordneter Bedeutung, bemühen sich dech die Diplomates Bierverbandes, die amerikanische Regierung aus zeugen, daß das Unterseeboot "Deutschland" unter Lumkänden die Behandlung eines gewöhnsichen dech sich in die Behandlung eines gewöhnsichen dech sich senschlichen der die Fähigkeit, unterwahrt ernöglichen es dem Schiff, eine Durchsuchung wertsere. Das Schiff sei offendar gedaut worden, wodurch es den Charafter eines dandels wertsere. Das Schiff sei offendar gedaut worden, wodurch es den Charafter eines dandels wertsere. Das Schiff sei offendar gedaut worden, wodurch es den Charafter eines dandels wertsere. Das Schiff sei offendar gedaut worden, wo grotesten Sinne unternahmen ber englische und ber Botichafter bei bem ameritanischen Ministerium Schritte, benen sich dann auch die Bertreier Rub Italiens anschlossen. — Es ist kaum anzunehme die amerikanische Regierung durch solche Worth bie die Berlegenheit ihrer Urheber verbergen fangen laffen wirb.

inge Ger Rodic., no thre befrie

de Löfung deber fic die Grün

Båren Båren

bie meij uffen exip dardig jebe u veleht h

Orois Small in a said in a

migtige TageBereigniffe gum Sammeln.

3elt. Die Englander setten fich in Contalmatson wift sablich ber Somme werden unter schwersten ber Franzosen abgewiesen. Die neugewonnenen gen bei Berdun merben verbeffert. - In bei Olefza eingebrungene Ruffen werden durch Gegenstoß zurückgeworfen. — Italienische An-blutig abgewiesen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Beirat des Kriegsernährungsamtes hat seine sung abgehalten. Der Beirat ieht sich aus Ber-ben der Hendesstaaten und der Kriegsgesellschaften und der ständigen zusammen, die der Reichskanzler verschiedenen Berufsaweigen und Bezirken er Bertreter ber größeren und Neineren Städte, betreteie und Landgemeinden, der Gewerkichaften, der Gewerkichaften, der Gemerkichaften, der Größerine, des Große und Kleinhandels, der Gridaft und Industrie, der Ernährungsgewerbe usw. den Beirat an. Die Berhandlungen haben bestermäß vertraulichen Charafter. Der Präsident des miknungsamtes wies in der Erössnungsamtprache daß die für gleichmäßigere und zweckmäßigere bes Borbandenen erforderlichen Borschriften bereitet find, daß sie in nächster Zeit erlassen nen. Die öffentliche Erörterung der Ernährungserforderlich, jede Einschrantung barin unein würden, müsse das Kriegsernährungsamt mit ein würden, müsse das Kriegsernährungsamt mit eing des Beirates sich au der bedeutsamen Auf-rrechtzeitigen Borbereitung des Überganges von inswirtichaft in die spätere Friedenswirtschaft Gegenstand der Berhandlungen bildete gunächst degentand der Bergandinigen ditorie stindiste der Einschränkungen der Ausfuhrverbote. Die ging allgemein dahin, daß eine allgemeine deregelung herbeigeführt werden musse, daß aber subektendungen möglichst schnell und möglichst ausgehoben werden sollten.

ein aufgehoben werden sollten.
Die denisch öfterreichischen Berhandlungen über die
nige Gestaltung Polens schweben, nach den Berl.
Lade, noch. "Es ist klar", so wird ausgesührt,
den besteigende Beendigung nicht gesördert werden
a wenn die polnische Frage zum Gegenstande der
die in der breitesten Offentlichkeit gemacht würde,
die dabei zweisellos zu gewärtigende weitgehende
verhiebet der Aussalienungen könnte der Berständigung
de Lösung des Broblems nur hinderlich sein. Man
deber sicher in der Annahme nicht sehsgeben, daß
die Erinde, werde dazu gesührt haben, zurzeit nur
dilderung der Bensur in bezug auf die Erörterung
eriesziele, nicht aber eine völlige Freigade dieser
kingen in Aussicht zu stellen, auch die Tatsache
der die Berhandlungen über die endgültige staatdimung Bolens noch nicht zum Abschluß gelangt

Rabes

iche Be und den ten int falldet relungen

der die Stellung der Bereinigten Staaten zur Aufng der Loudoner Teerechtsdellaration durch Englief fic der Reichskanzler in einer Unterredung mit
amerikanlichen Bressevertreter dahin geäußert, daß
w Beginn des Krieges die Engländer tatfächlich zu
ungegeden hätten, daß sie sich überhaupt nicht an
deinmungen der Londoner Seerechtsdellaration
n wollten. Es sei bedauerlich, daß damals die Ren der Bereinigten Staaten zu erkennengegeben habe,
in et bei dieser Ablehnung Englands bewenden lassen,
die bei dieser Ablehnung Englands bewenden lassen,
die bei dieser Ablehnung Englands bewenden lassen,
die bei dieser Ablehnung Englands der Abertaler gien der Rechte Reutraler eingetreten, dann wären mig ber Rechte Reutraler eingetreten, dann wären bie meisten Kruntungen und Berlehungen ihrer wim erspart geblieben. Jeht, wo die Engländer indig jede Rücksicht auf die Rechte neutraler Staaten und prieht hätten, würden vielleicht die Augen mancher urrben.

Bolland.

am Edut ber hollandifden Nentralität muß bas esit gerüftet bleiben, fo erflärte der Kriegsminifter 3e mehr geregentich der Beraiting des Lindstallingse mehr griedensgedauten bei den triegführenden in Boben gewähnen, desto vorsichtiger müsse Dolat. Der Minister des Innern Corts van der kate, der Krieg habe nie so gewöttet wie gerade diese Umstand könne allerlei Gesahren mit sich ber ministe der den der auf dellend misse Der wirtschaftliche Druck, der auf Holland aus-de, nehme zu. Ein Antrag auf infortige Beur-at der ältesten Jahrgänge der Landwehr wurde arober Mehrheit abgelehnt. Das Landsturmabe obne Abstimmung angenommen.

Amerika.

Amerika.

Millionen vorbereitete Hundert-Millionenminleihe bei amerikanischen Bankfirmen für Frankmannehr abgeschlossen worden. Rach den Bereinbat die französische Regierung dei einer zum
der Durchführung der Anleihe gebildeten amerigesellschaft ein Unterpfand zum Marktwerte von
m Dollar zu hinterlegen. Dieses Unterpfand
Edultderichteibungen neutraler Länder zu be-Hmerika. diulbverschreibungen neutraler Länder zu bestehmtens, der Schweiz, Schwedens, Dänesterns und einiger füdamerikanischer Republicen bat su allen Beiten den Markiwert des Unter-die Anleihe auf 125 Millionen Dollar aufrecht-

Rußland.

Im allen bedeutenden Städten Ruglands entallen bedeutenden Städten Rußlands entdie neue Bartei arbeitet mit geheimen
für Beendigung des Krieges und hat eine
kasilite aller hervorragenden Berjönlichkeiten der
die aufgestellt. Es wurden viele Berhaftungen
Unter den Berhafteten befinden sich auch
ume Unter den Berhafteten besinden sich auch
ume große Anzahl der Schuldigen wurde nach

Spanien. ble unwandelbare Rentralität Spaniens bat de unwandelbare Neutralität Spaniens bat den Romanones einem Parifer Journalisten Kitteilungen gemacht. "Unsere Neutralität", inster, steht außerhalb der Debatte. Selbst mis ihr beranstreten wollten, würden wir nicht in die innere Lage des Landes sowie Fragen instrument Lösung erheischen, würden uns ihr den von der Rotwendigkeit unserer überzeugt, daß ich keinen Augenblick im den die Politik meines Kabinetts sie in Belgien.

* Bu ber Dentschrift über ben Arbeitegwang in Belgien, die bas Londoner Auswärtige Amt veröffentlicht bat, und in ber behauptet wird, belgische Arbeiter murben im Gegensat sum Saager Abkommen gezwungen, für die beutsche Armee zu arbeiten, wird sett von beutscher Seite deutsche Armee zu arbeiten, wird sett von deutscher Seite erklärt: Es ist nicht ein Zwang zu Arbeit schlechtbin eingeführt worden, sondern nur ein Zwang zu solchen Arbeiten, die der beruflichen Tätigkeit des Betreffenden oder seinem Leistungsvermögen entsprechen, und nur dann, wenn ein hinreichender Grund zur Arbeitsverweigerung nicht vorliegt. Als hinreichend ist aber ausdrücklich seber auf dem Bölkerrecht beruhende Grund bezeichnet worden. In den Berordnungen ist auch derzenige mit Strafe bedroht, der wissenstlich der unberechtigten Arbeitsverweigerung Barichul leistet Borichub leiftet.

Hus In- und Husland.

Berlin, 13. Juli. Der bulgarifche Ministerprafibent Radoslawoff hat ber Deutich Bulgarifchen Gefell-ichaft, Brafibent; Seine Sobeit Serzog Ernst Gunther zu Schleswig-Holstein, einen Stiftungsbeitrag von 1000 Mark

Dresben, 13. Juli. Seute fand in ber hoffirche in Dresben bie Bermahlung bes Grafen Georg au Stoll. berg. Stollberg mit ber Bringeffin Regina Reug

Bien, 13. Juli. Ein Erlaß des Brager Landesprafidiums bestimmt als Sprache im inneren Dienste bei ben Ge-richtsbehörden Bohmens ausschliehlich beutich.

Budapeft, 13. Juli. Der militarifche Generalgou-verneur Gerbiens ift feiner Stelle enthoben worben und ift bis ju neuerlicher Biederverwendung auf Urlaub gegangen. Much in ber Berjon bes Generalftabechefs bes Gouverneurs wird bemnachft eine Anderung eintreten.

Stockholm, 13. Juli. Die ichwedische Regierung hat ein Musfuhrverbot für getrodneten und geräucherten Fifch. Gifchtonferven und Tee erlaffen.

Mabrid, 13. Juli. Der Musftand ber Gifenbahner bat im gefamten Bereich ber Rorbbahngefellicaft begonnen.

Nah und fern.

o Borficht bei Mitteilungen an beutiche Rriegs. gefangene im Andland. Immer wieder wird bie Beobgefangene im Andland. Immer wieder wird die Beob-achtung gemacht, daß in Briefen an die deutschen Kriegs-gesangenen im Andlande von ihren Angehörigen Mit-teilungen über Ereignisse in Deutschland (z. B. Bahn-bauten, Errichtung besonderer Fabriken usw.) gemacht werden, deren Besanntwerden bei unseren Feinden im Interesse der Landesverteidigung höchst unerwünsicht ist. Die mit unseren Kriegsgesangenen im Auslande in Brief-verschriftsehre Benölkerung som nur gus das Eindringverfehr stehende Bevölkerung konn nur auf das Eindring-lichste ermahnt werden, in ihren Briefen alle Angaben, die irgendwie mit unseren militärlichen Mahnahmen in Sufammenhang steben könnten, zu vermeiden.

0 300 000 Mart geftohlen. Die Cumme ber burch ben 25 jabrigen Bantbeamten Grit Stephan bei ber Disben 25 jährigen Bankbeamten Fritz Stephan bei der Dis-konto-Gesellschaft in Berlin veruntreuten Wertpapiere hat sich auf 300 000 Mark erhöht. Stephan ist dei dem Dieb-stahl mit großer Umsicht zu Werke gegangen. Um die ge-skohlenen Wertpapiere in Geld umzusehen, setzte er sich nicht nur mit Verliner Kleinbanken, sondern auch mit aus-wärtigen Banken in Berdindung. Dazu benutzte er die sreie Zeit von Somnabend dis Montag. Um seine Flucht zut vordereiten zu können, stellte er sich seit einiger Zeit kränklich, um eines Tages anzuseigen, daß er wegen Er-krankung übschaupt keinen Dienst mehr leisten könne. Dadurch mag es ihm gelungen sein, einen Borsprung zu gewinnen.

O Arengotterplage im Speffart. Rrengottern in un gewöhnlichen Mengen find im Speffart aufgetreten. Bei Orb wurden in einer Woche allein über 600 diefer Giftichlangen getötet. Berschiedene Gemeinden zahlen für jede eingelieserte Otter eine Mark Fanggeld. Schones Früh-ahrswetter hat die Entwicklung der Schlangenbrut sehr regunftigt.

© Ein dentsches Heldendenkmal auf Gotland. Auf bem Oftergarnsfriedhof auf Gotland wurde das Heldendenkmal zu Ehren der im Kampse für das deutsche Baterland gefallenen "Albatroß"-Selden enthüllt. Die schwedische Bevölserung nahm an der Feier regen Anteil. Zwei schwedische Regimenter hatten prachtvolle Blumengaden an dem Denkmal der deutschen Selden niedergelegt.

O Reiche Schilsernte auf den Retseldern Schleswigsvallteins. Reben der Seuernte ist diesmal die Schils.

Solfteins. Reben ber Seuernte ift biesmal bie Schilfernte auf ben Retfelbern Schlesmig-holfteins überaus reich ausgefallen. Das Schilf, das sonst zu gewerblichen Zweden benutt wird, wird bennachst grun gemäht, da es bei seinem hohen Nährwert zu Biehsutter verwendet werden soll. Es handelt sich um einige tausend Heftar Retfelber, die einen felten üppigen Stand geigen.

 Der italienische Rohlenmangel gestattete feine Silfeleistung! In den großen Kastanienwäldern der Insel Calina, ungefähr 40 Kilometer von Stromboli entfernt, Salina, ungefähr 40 Kilometer von Strombolt entfernt, brach eine riefige Feuersbrunft aus, die sich auf drei Orte der Insel ausdehnte. Da die Schissart wegen Kohlen mangels unterbrochen ist, konnte für die schwer heimges suchte Insel nichts getan werden. Die Kastanienwälder, die zum großen Teil die Erwerdsquelle der Einwohnersichaft dilbeten sind sast gena vernichtet.

O Eine ritterliche Erung Jummelmanns durch die Engländer. Wie seht befannt wird, hat am 30. Juni im Velde ein englisches Flugzeng für Oberseutnant Immelmann einen Kranz aus frischen Blumen mit einer schwarzen Schleise niedergeworfen. Das Ganze war wasserdicht ver-

Edleife niedergeworsen. Das Ganze war wasserbicht ver-padt und in einer Blechhülse eingeschlossen. Dabei lag ein Schreiben in englischer Sprache, das folgenden Wortlaut hat: "Abgeworsen am 30. Juni 1916 über Schloß F. für Herrn Oberleutnant Immelmann, gestorben in der Schlacht am 18. Juni. — Zum Andenken an einen tapferen und ritterlichen Gegner. Bom kämpsenden Geschwader."

O Gefellichaftereifen nach ben oftpreufrifden Edlacht feldern. In Stuttgart hat sich mit behördlicher Gonehmigung eine Kriegssahrten-Gesellschaft m. b. d. gebildet, die für billiges Geld Gesellschaftsreisen nach Ostepreußen und den dortigen Schlachtselbern unternehmen will. In Ressammandigen und Inseraten stellt sie u. a. auch reichliche Verpflegung in Aussicht. Auf Anordnung des Generalkommandos des I. Armeekorys in Königsberg wird vor übertriebenen Soffmungen gewarnt, die sich etwa an diese Reklamenotizen knüpsen könnten. Die Berpstegungs-verhältnisse in Ostpreußen seien so wenig günstig, daß die Bersprechungen der Gesellschaft sich kaum wurden erfüllen

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 15. 3ult.

457 | Monduntergang 914 | Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

Bom Weltfrieg 1915.

15, 7. Erfolgreiche Rampfe bei Rolno und Brafanifa. -Reue fcmere Berlufte ber Frangofen in ben Argonnen.

1291 Rubolf von Dabsburg gest. — 1410 Jagello von Bolen ledlägt ben Deutichen Orben unter Ulrich v. Jungingen bei Lannenberg. — 1608 Maler Baul Rembrandt (R. Darmenss van Ryn) geb. — 1792 Krönung Franz L von Ofterreich zum Deutschen Kaiser in Frankfurt a. M. — 1831 Bildhauer Reinhold Begaß geb. — 1862 Dichter Ludwig Fulda geb. — 1914 Duerta, Brösbent von Mexiko, unterbreitet dem Kongreß seine Abdankung: Minister Carbajal wird sein Rachfolger.

Dentiche Sandeleintereffen in Altferbien. Gur beutiche Firmen, Die por bem Rriege Rieberlaffungen ober beutsche Firmen, die vor dem Kriege Riederlassungen oder Geschäftsbeziehungen in Altserdien unterhalten haben, empsiehlt es sich, ihre Interessen dort alsbald durch einen Bertreter an Ort und Stelle wahrnehmen zu lassen. Bur Reise nach Altserdien ist außer einem Basse eine desondere militärtsche Erlaudnis ersorderlich. Die Erteilung dieser Erlaudnis ist unmittelbar dei dem Obersommando der Seeresgruppe Wackensen nachzuschen. In dem Antrag müssen die Gründe für die Rotwendigkeit der Reise dargelegt und durch Beidringung von Unterlagen glaubhaft gemacht werden. Der Antragsteller hat zu gewärtigen, daß längere Beit vergeht, ehe er auf seinen Antrag Antwort erhält, da seine Ansgaden zumächst gemau nachgeprüst werden.

Berlin wie ber Oberbefehlshaber in ben Marten haben bie Rinoreflame in bie Raume ber Sichtipieltheater felbft unb an die Anschlagschulen verwiesen; an Lausgiebeln sollen die Riesenplaste nicht mehr erscheinen, ebenso sollen Blatate mit Abbildungen von Berbrechen, Gewalttätigkeiten usw. nicht mehr ausgehängt werben. Der gute Geschmad hat also einen Sieg errungen. Die Dolche mit wutgekrampfter Faust, die stieren Augen der "großen" Berbrecher, die Plu-Pitsu-Griffe und "Kniffe, denen der natürlich immer ungeschiefte Schutzmann und Anisse, denen der natürlich immer ungeschickte Schuhmann erliegt, die Geheimnisse der Geldschrank-Anaderei, die fürchtersich dampsenden Revolver, die explodierenden Schisse und die geheimnisvollen Kosser, — das alles wird verschwinden. Und es steht zu hossen, daß dem Beispiel der Berliner Zivil- und Militärbehörde auch andere Städte solgen werden. Die Erhaltung der geistigen und moralischen Gesundheit der Jugend ist eine außerordentlich wichtige Aufgade, so das die Säuberung des öffentlichen Lebens von allen schädigenden Einflüssen ein vaterländisches Gebot ist, das gerade in dieser Leit nicht veraessen werden sollte. Beit nicht vergeffen werben follte.

* 21chtung Winger! Seit einigen Tagen tritt bas Dibium (Reicherich) in mehreren Beinbergen mit großer heftigfeit an ben Trau en auf; mande Trauben feben bereits gang grau aus. Ilm ernfte Schaben gu vermeiben, wird ber weinbautreibenben Bevolterung bringenb geraten, bie Beinberge, fobalb gunfliges, warmes, trodenes Better eintritt, mit Echwefelpulver grundlich ju beftauben. Da ber biesjährige Schwefel fehr fein und ichwer ift, fo follte man

ben Somefelgerflauber nicht gang aufftellen.

Briegs=Familien-Unterflütungen.
Die Biblung ber Rriege-Familienunterflütungen für bie zweite Juli-Dalfte erfolgt am Montag, ben 17. b. DR., pormittags.

Butunftig erfolgt bie Bablung ber Unterfittungebetrage nur an ben regelmäßigen Falligfeitstagen, 1. und 16. jeben Monats, ober, falle biefe Tage auf Sonn- ober Feiertoge fallen, am folgenben Werttage. Zwijdengahlungen finben Braubach, ben 14. Juli 1916.

Die Stadttaffe.

Abgabe von Rleie.

Rieie abgegeben und zwar fur ein Stud Rinbvieh 10 Bib., für eine Ziege brei Pfo. Die Biehbesitzer wollen in folgender Reihensolge erscheinen: Oberstadt von 3 bis 4 Uhr, Unter-stadt von 4 bis 5 Uhr, Reustadt von 5 bis 5 30 Uhr. Preis das Psund 9 Psg. Braubach, 14. Juli 1916. Bürgermeisteramt.

fleischversorgung. Diese Woche tonnen 180 Gramm Fleisch ober Fleisch-

maren je Ropf ausgegeben merben. Minb- und Schweinefleifd haben bie Debgermeifter Biegbarbt, Gran, Borid, Biebad, Cteeg und Cidenbrenner ;

Schweine- und Ralbfleifc bat Metgermeifter Bolt. Bertauf von Samstag nachmittag 3 bie 8.30 Uhr. An Gett ober Schmaly werben je Ropf nur 60 Gramm ab.

gegeben, welche am Gleifd in Abjug tommen muffen. Gin Austragen ber Bare finbet nicht ftatt. Teller ober Shuffel mitbringen. Braubad, 14. Juli 1916. Der Bürgermeifter.

Wellerauslichten.

Mößig warm, Regenschauer. Rieberichlag : 2 Millim.

Grnteftricke Cocosfaferftricke u vertaufen. Rebbindegarn" find mieber eingetoffen.

Chr. Wieghardt

Gine Wohnung (2 Bimmer und Ruche) gu bermieter. Brunnenftrage 8.

offeriert Ehr. Wieghardt.

Gin gutes Ginlegeldywein Ratl Rramer.

Mene Zwiebeln

eingetroffen. Chr. Wieghardt.

Bum 1. Augun ein Gartnerlehrling

Bartnerei Beufer, 3nb.: 2B. Studert, Unteralleeftr. 22.

21mtliche

Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

herr Dbft- und Weinbauinfpettor Shilling ju Geifenbeim o. Rh. wird aber "Das Ginmachen von Doft ohne und neu eingetroff n bei mit wenig Buder" am Sonntag, ben 23. Juli, nachmittage 3.30 Uhr hier im Gufthaus "jum Rheinberg" (Gramer) einen Bortrag halten, ju bem ich hiermit Berermann, befondere aber bie Saustrauen, frennblichft einfabe.

Der Bargermeifter: Bronbab, 13. 3uli 1916.

Die Borrate an Beinbergefdwefel follen Freitag, ben 14. b. R. nachmittage von 3 Uhr ab im Rathaufe, Bimmer 3 an Berbraucher (Binger) tautlid, abgegeben merben.

Breis bas Bib. 24 Bfg. Braubad. ben 13. Juli 1916.

Bargermeifteramt



alle Sorten, Seile Baidmaidine, Johne Bollbempf-, Schmibs und Beltmunbermafdinen gu billigften Breifer bei

Gg. Philipp Clos.

Farant

das ideale Eierkonservierungsmittel

vor allen abnliden Mitteln ausgezeichnet ift burch nadflebenbe allgemein aneitannte

Vorzüge:

Birtt richtig angewendet, burchaus zuverläffig. Bewahrt alle Gigenfcaften bes frifden Gies. 3ft auch außerlich bem Gi nicht angumerten. 3ft bequem und burchaus fauber ju bandhaben. 3ft bei allen biefen Borgugen auch noch billig.

Batet M für 100—120 Gier 25 Bfg., Batet B für 275—300 Gier 40 Bfg., Pat t C für 350 400 Gier 50 Pfg., Patet D für 550—600 Gier 75 Bfg., Patet C für 1000—1200 Gier 1,25 Mt.

Bu haben bei

Chr. Wieghardt

Ber neben ben "Rheinifden Radridten" noch eine inhaltreiche, babei billige illuftrierte Berliner Tageszeitung mit wochentlich 7 Beiblattera lejen will, ber abonniere auf bie

Deutsche Warte"

bie im 26. Jahrgarg erideint, Leitartifel führenber Manner aller Barteien über bie Tagesund Reformfragen bringt (bie D. 2B. ift Orgon bes Dauptausiduffes für Rriegerheimftatten), ichnell und sachlich über alles Biffenswerte berichtet und monatlich bei ber Bost ober bem Brieftrager bestellt nur 90 Big. (Bestellgelb 14 Big.) toftet. Man ver age Probenummer vom Berlag ber "Deutschen Warte" Berlin NB. 6.

Neu zugelegt: Korbwaren

jeglicher Art Einkaufkörbe, Deckelkörbe, Kinderkörbe, Spankörbe, Nähkörbe usw. -

Alles in Riesenauswahl durch vorteilhaften Einkaaf zu äusserst billigen Preisen. Rud. Neuhaus.

in allen Marben per Ralle 25 Pfg.

21. Lemb.

otwein

- naturrein per Liter. Flaide 1,50 Mt. per Flaicte 1,20 Dit. (ohne Glat)

Emil Efchenbrenner.

Bierschürzen

in großer, fooner Muemabl. Sollander und Biener Mufter

Rud. Menhaus.

Seiden-

in grosser Farbenauswahl per Bogen 4 Pfg. empfiehlt

A. Lemb.

Sawarze Schurzen

fur Dimen unb Rinber in Bonoma, Puller und Catin in großer Answahl eingetroffen 22ud. Menhaus.

in riefiger Muswahl neu eingetroffen. A. Cemb.

Bur Bedarfszeit offeriere :

Raffiabaft Bindegarn Ernteffriche

Chr. Wieghardt.



empfehle in bubider unb grofer Musmahl : für Anaben: Shillerh mb n

in farbig, Stillertragen in weif, Bafdbfufen und Dofen, ommer

für Manner : Som et. Sofenund. Jopp n Commeruntergenge in Mace, b'aut feinene Angfige, Trifath mden mit farbig m Enlas We'tengürtel.

Abes in guter Bare, b ft Berarbeitung und augerft bi figen Breifen

Rud. Neuhaus.

in großer Antmabl empfiebli Julius Rüping.

1. Qual. a Sig. 90 Pfg.

Beichw. Schumacher.

Pfeifen & Mutzen eber Mrt, nebft vielen Sor'en

Tabate bringe in empfehlenbe Erinnerung

Rud. Menhaus

huchiprellen Heifdhad: maschinen und Reibmaschinen empfiehlt

Bg. Ph. Clos.

iog.

Chr. Wieghardt.

Kinder-

Strümpfe und Söckchen

an biligen Preifen bei Beichw. Schumacher.

neue Kleiderbesätze n reich r Auswohl bei Geichw. Schumacher.

nur folibe Bare, gute Facon an billigen Breifen bet Beichw. Schumacher

Portemonnaics

M. Cemb.

in großer Musmahl ftets vorrätig bei Georg Philipp Clos.

Kragen- und Manschettenknöpfe

mpfi blt

A. Lemb.

wieder eingetroff n Jul. Rüping.

Diolin-Satten Wirbel, Steege, Kolophonium

wieder eingefroffen.

Reu eingetroffen !

in allen Beiten und mobernen ein Scornftein-A ufjot. Focone dugerfl preismert Rud, Neuhaus.

Leihbiblothef

Diejenigen, welche noch Bude unferer Leihbibliothet im Befit haben gebeten, diefelben unverzüglich abzugeh

Buchhandlung Jems

Konservengläser

in allen Sorten und

Einkochapparate

Geleegläser

in allen Grössen neu eingetroffen.

Gg. Phil Glos.

Strümpfe Socken file Willitan

in großer Ausmahl bei

Geschw, Schumacher,

für Damen und Kinder in reicher Muemobt bei

Geschw. Schumacher

Kessel

gusseiserne, rohe und maillierte, sowie auch blanke Stahlblech-

find bie Beften jum Rraut- ober Schmierfole und neu eingetroffen.

kessel

Gg. Phil. Clos.

Feldpostkarter und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

chornstein-

Benn bie Defen und Grbe rauten.

Gearg Philipp Blor Bu haben in allen Großen bei

Erid

2105

sierate

ele ober

tellame

ar. 16

Das Hn

Und